Zum Erdschwein essen nach Tschechien

„Erdschwein essen“ was ist das? 6 Schachspieler, Mario Pastrik, Dieter Gremmer, Fred Duchrow, Werner Schauberg, sowie unser Schachfreund Torsten Schrader aus Nordhausen und ich wollten es genau wissen und fuhren übers Wochenende 08./09.August mit dem Busunternehmen Klinsing in die Tschechei, in Begleitung auch einige Familienangehörige. Schon beim Einsteigen erklang aus dem Busradio das Lied „Steig ein, wir fahr´n in die Tschechei“ (von den Randfichten), eine bessere Einstimmung konnte es nicht geben. Allerdings ging es nicht auf direktem Weg nach Tschechen sondern unser erster Stop galt dem Fichtelberg. Dort genossen wir die schöne Aussicht und das erste Bier in 1215 m Höhe.





Mittagspause auf dem Fichtelberg

Unser zweiter Stop war bereits in Tschechien, in der schönen alten Kurstadt Karlsbad. Hier war festliches dinieren angesagt, mit einem schönen großen Pilsener Urquell. Für manch einen hätte die Reise schon hier enden können. Natürlich hatten wir auch ein Auge für den historischen Stadtkern der Kaiserstadt der uns sehr beeindruckte.








Im schönen Karlsbad

Der dritte Stop war nun unser eigentliches Reiseziel, die Stadt Loket. Glück gehabt, genau an diesem Wochenende fand hier ein altertümliches Stadtfest statt. Mittelpunkt war die Burg, welche hoch oben über der Stadt thronte. Aber auch auf dem Marktplatz fand das mittelalterliches Treiben statt. Einmal im Jahr begeht die Stadt ihr eigenes großes historisches Fest zu dem viele Künstler und Darsteller aus dem ganzen Land anreisen. Die Stadt hatte für zwei Tage ein anderes Gesicht.







Loket, die alte Stadt im Drei-Bäder-Dreieck

Loket, das so viel wie Ellenbogen bedeutet, erhielt ihren Namen vom Fluss, der sich in Ellenbogenform um die Burg bzw. Stadt schlängelt. Weitere historische Baudenkmäler der Stadt sind neben der Burg mit ihrer gotischen Burganlage auch die rekonstruierten Stadtmauern. Auch typisch für die Stadt sind die Bürgerhäuser rund um den Marktplatz, auf dessen Mitte die dreifaltige Postsäule sich in die Höhe erstreckt. Nicht zu vergessen ist die altehrwürdige Barockkirche St. Wenzel, die sich in die altertümliche historische Stadt einreiht. Auch Wolfgang von Goethe feierte hier seinen 71. Geburtstag. Einige, deren Namen ich nicht nennen möchte, waren mit der wohlschmeckenden tschechischen Bierverkostung beschäftigt. Wo schmeckt es am besten?



Höhepunkt: kurz nach 19°° Uhr war es dann endlich so weit, aus einem Erdofen wurde ein gegartes Spanferkel gezogen und unter den Augen der Gäste zerlegt. Dies geschah in der landestypischen Kleidertracht.
Die nachfolgenden Stunden verbrachten wir dann in einem separaten historischen Raum unseres Hotels. Hier ließen wir uns das kulinarisch zubereitete Ferkel und das hausgebraute „Ferdinandbier“ schmecken. Veredelt wurde der gemütliche Abend mit Volks- und Stimmungsliedern, gesungen von einem tschechischen Solisten. Auch unser Werner nahm für ein Ständchen das Mikrofon in die Hand. So ging der schöne Abend kurz vor Mitternacht zu Ende und wir nächtigten in unserem idyllischen Hotel.



Der gemütliche Abend

Sonntagmorgen, nach dem Frühstück, gab es noch für Interessierte eine Stadtführung rund um die Burg von Loket mit ihren Gemäuern.



Die Burg, Wahrzeichen der Stadt

Danach traten wir die Heimreise an. Doch es ging nicht auf direktem Wege nach Sangerhausen, wir machten noch eine Stippvisite in Marienbad. Hier ließen wir uns noch zwei Stunden tschechische Kurluft um die Nase wehen.



Das schöne Marienbad, mit ihren Gästen

So gegen 19°° Uhr waren wir alle wieder wohlbehalten in der Rosenstadt angekommen. Fazit der Gruppe: Es war ein schönes und gelungenes Wochenende, welches wieder mal von einem intakten Vereinsleben zeugt.

Fotos A. Trost und F. Duchrow Text A. Trost